700m unterirdisch!

Das bekannteste Besucherbergwerk in Thüringen ist vielleicht Merkers, wo unlängst wieder ein Rekordversuch unternommen wird. Sehr interessant ist aber auch beispielsweise das Erlebnisbergwerk „Glückauf“ in Sondeshausen. Unsere Reporterin hatte Gelegenheit, sich einer Führung anzuschließen. Mit so großen Dampfantrieben arbeiteten die Aufzüge bis 1991 und fuhren dabei doppelt so schnell wie die heute mit Strom angetriebenen.





In dreieinhalb Minuten ratterten wir 567 m in die Tiefe—im Finsteren!

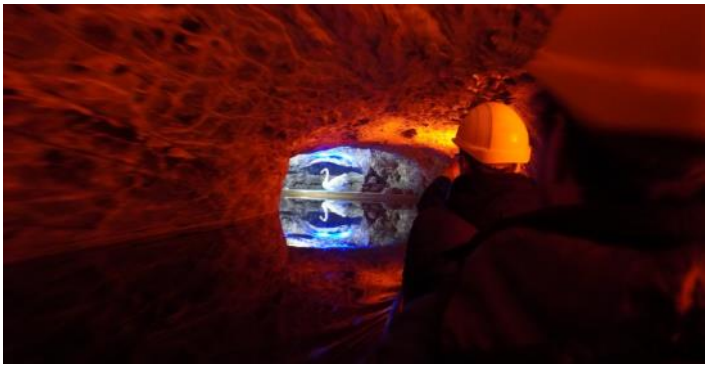
Unter Tage war es dann wieder hell beleuchtet. Auf der Ladefläche sausten wir durch die ehemals 500 km langen Schächte, die sich an den Salzadern orientierten und daher hin und her, auf und ab schlängelten. Nur die Scheinwerfer des Autos durchschnitten die Finsternis, die ich nur mit meiner Infrarotkamera durchbrechen konnte.







Auf einem kleinen Elektrokahn ging es über einen romantisch beleuchteten und von der heiligen Barbara beschützten See. Eine Wahnsinns-Rutschbahn gibt es auch und Ausstellungen, einen Konzertsaal und einen Festsaal!





Ein sehr interessantes Bergwerk, in dem zwar kein Kali mehr, aber seit 1998 immer noch Streusalz für den Winter abgebaut wird bis in 1.100m Teufe.